

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Rütchstr. 11.
Herausg. Nr. 5516, 5516, 5517. — Anzeigenpreis: Die 42 mm breite Zeilen-
zeile 003, die 60 mm breite Reflaugeiste 3.—*M.*; außerhalb: 753 bzw. 1.—*M.*,
Außland 2.— bzw. 6.— *M.* Rabatt u. Tarif. Sonderbeilagen 18 *M.* pro 1000.

74. Zabragana

Die Wahlen zur litauischen verfassunggebenden Versammlung hatten folgendes Ergebniß: 50 Christlichdemokraten, 29 demokratische Volkssozialisten, 13 Sozialisten, 6 Juden, 3 Polen, 1 Deutscher und 1 unparteilicher Arbeiter, zusammen 112 Abgeordnete. Die Wahlbetheiligung war anständig; es wählten acht bis neun Zehntel. Bezeichnend ist die verschwindende Zahl der gewählten Polen, die in der Stadt Kowno 2 Sitze, im ganzen übrigen Litauen nur einem Sitz erhielten.

Deutsche Kinder zur Erholung in Holland.

Die Not unserer Zeit wird jedem am tiefsten offenbar werden, wenn er auf unsere Kinder blickt. Meist ist ihre Jugend heute freudlos und düster, es fehlt ihnen nicht allein die richtige Ernährung, sondern sie entbehren auch jenes heitern, unbeschränkten Lebens, das sich in früheren Zeiten zwischen grünen Bäumen, in Wald und Feld, in Sonne und freier Luft abspielte. Man hat daher richtig erkannt, daß man die Kinder aus der allgewohnten Umgebung fortnehmen muß, wenn man sie mit neuer Lebensfreude erfreuen will. In erster Linie waren es bisher die neutralen Länder, die alle diese Vorbedingungen erfüllen konnten, und sie haben durch amtliche und private Vermittlung schon tausenden von deutschen Kindern einen unvergesslichen Aufenthalt geboten. Auch jetzt hören wir wieder von einem privaten Liebeswerk, das auf Veranlassung der bekannten Fachzeitschrift „Der Holzkäufer“ (Leipzig) in die Wege geleitet worden ist. Im Zusammenwirken mit holländischen Holzkaufleuten ist es ihr gelungen, zahlreichen deutschen Kindern, die hauptsächlich aus Angehörigen der Holzbranche kommen, einen Erholungsurlaub in Holland zu ermöglichen. Am 15. April ging der erste Transport, der sich vor allem aus sächsischen Kindern zusammensetzte, von Dresden über Berlin nach Amsterdam ab. Die Empfang und die Aufnahme der Kinder in Holland war außerordentlich herzlich und es soll den Holländern dafür gedankt werden, daß sie diese Beziehungen von Mensch zu Mensch stets in so edler Weise gepflegt haben. Welch mitfühlendes Empfinden die holländischen Freunde unseren unterernährten Kindern entgegenbringen, geht aus den beglückten Berichten der Kinder hervor. Sie sind alle in Amsterdam oder in der Nähe dieser Stadt untergebracht. Die Verpflegung besteht aus frischem Essen, wobei Milch, Butter, Käse, Eier und Schokolade eine große Rolle spielen. Die Kinder sind vom Abend bis zum Morgen vollständig neu eingekleidet worden. Selbst Autofahrten werden in den freien Stunden öfters erlaubt. Voraussichtlich werden die Kinder etwa ein Vierteljahr in Amsterdam bleiben, um dann mit ihren Pflegeeltern in ein Nordseebad zu gehen. Ein zweiter Transport, hauptsächlich aus Kindern des rheinisch-westfälischen Industriebezirks bestehend, wird noch im Laufe des Sommers nach Holland abgehen.

So ist auch dieses private Liebeswerk von bestem Erfolg gekrönt worden, und es ist nur zu wünschen, daß es vielfache Nachahmung erfährt, um dem deutschen Volke das kostbarste zu erhalten, was es heute noch besitzt: seine Jugend!

Das neue dänische Ministerium.

Kopenhagen, 4. Mai.

Das Ministerium Neergaard ist vom König bestätigt worden mit Neergaard als Ministerpräsident. Minister des Innern ist der Graf von Savenius, Kirchenminister der frühere Minister Christensen, Verteidigungsminister der frühere Minister Bernhede, Minister des Innern der frühere Minister Berg, Unterrichtsminister der frühere Minister Appel, Verkehrsminister Direktor Siesby, Justizminister Landrichter Rytter, Landwirtschaftsminister der Vorsteher der Landwirtschaftsschule Wadelsen-Magdalen, Handelsminister Großkaufmann Ege-Rothke.

Deutsche Arbeiter für Frankreich?

Basel, 4. Mai.

„Daily Mail“ meldet aus Paris: Der französische Gesellschaftsträger in Berlin hat am 1. Mai Paris wieder verlassen. Er bringt nach Berlin die neue Forderung Frankreichs, die deutschen Arbeitertransporte in das Wieder-aufbaugeschäft, mit denen Deutschland seit Monaten arbeitet, zu beschleunigen und bis Mitte Mai zur endgültigen Ausführung zu bringen.

Kundgebungen gegen Nordamerika.

Amsterdam, 4. Mai. Nach einem Bericht aus Panama kam es in der Stadt Panama zu feindlichen Kundgebungen gegen die Regierung der Vereinigten Staaten wegen der Beschlagnahme der Insel Taboga am Eingang des Panama-Kanals. General Pershing, für den ein Empfang vorgesehen war, mußte wegen der drohenden Situation der Menge unter Bedeckung umkehren. Die Menge wurde durch die Polizei zerstreut.

Fordernde Liebe.

Von Erich Ebenkeim.

(68. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Du denkst doch nicht, daß ich das Geld behalten werde?“ brönte Holde, dunkelrot im Gesicht, auf, als die Gräfin etwas von „immerhin anständiger Verformung“ murmelte. „Selbstverständlich! Ich habe es ihm sofort zurück und lehne weitere Sendungen als Beleidigung ab! Ich liebe Georg und habe nichts wirklich Schlechtes getan. Er aber tut, als dürfte er mich verachten, wie ein verlorenes Geschöpf, dem man gnädig Geld bietet, damit es nicht Hungers stirbt!“

„Du mußt doch auch ein wenig an die Zukunft denken, Holde! So lange Papa lebt, hat es ja keine Not. Aber später —“

„Rein! Du, daß ich je daran denke, mich dauernd auf die faule Haut zu legen und von euch erhalten zu lassen!“ unterbrach sie Holde, sich stolz aufrichtend. „Ein solches Leben wäre mir unerträglich. Ich muß etwas haben, das meine Zeit ausfüllt. Einen Beruf, der mich Tag und Nacht in Atem hält, damit ich vergehe, was ich verlor!“

„Aber du bist doch für keinen bestimmten Beruf ausgehildet!“

„Selber! Doch läßt sich dies nachholen. Ich habe mir auch bereits einen Plan gemacht: Ich werde tun, was die junge Gräfin Artens tat, als voriges Jahr ihr Mann starb.“

„Um Gottes willen — du willst doch nicht auch Notenkonzertmeister werden? Du, Holde!“ unterbrach sie die Hofrätin erschrocken.

„Ich war bereits im Rudolfinerhaus, Mama, und habe mich anmaßend.“ sagte Holde ruhig. „Ich sprach auch mit der Gräfin Artens. Sie fühlte sich so unglücklich in ihrem Beruf, wie jemand, der für sich selbst alles Glück verlor, es überhaupt sein kann!“

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 6. Mai.

Fremdenverkehr. Die Fremdenziffer beträgt bis 1. Mai 37 623. Als Passanten waren 27 154, als Kurgäste 11 446 Fremde gemeldet.

Amerika-Hilfe für Deutsche und Völkerverständnis. Aus New-York wird gemeldet, daß die unter der Leitung des bekannten amerikanischen Organisations Herbert Hoover stehende „American Relief Administration“ in verschiedenen Städten Zentraleuropas Warenhäuser eröffnet, welche Nahrungsmittel zu realen Preisen an die Inhaber sogenannter „Food Drafts“ liefert. Diese „Food Drafts“ (in deutsch: Nahrungsmittel-Bescheinigung) gelangen in den Vereinigten Staaten in der Höhe von 10 und 50 Dollars zur Ausgabe. Sie geben menschenfreundlichen Personen Gelegenheit, ihren darbedürftigen, Lieben in Deutschland und Österreich mit Nahrungsmitteln zu helfen. Ueber 350 Banken haben sich in Amerika bereit erklärt, die sogenannten „Food Drafts“ zu verkaufen. Was erhält nun der europäische Empfänger für einen solchen? Für 10 Dollars werden ihm von dem seinem Wohnort am nächsten liegenden amerikanischen Lagerhaus in Europa 2 1/2 Pfund Mehl, 10 Pfund Bohnen, 8 Pfund Speck und 8 Pfund Milch geliefert, während für 50 Dollars 140 Pfund Mehl, 50 Pfund Bohnen, 16 Pfund Speck, 15 Pfund Schmalz, 12 Pfund Cornedbeef und 48 Pfund Milch zugehört werden. Die Vorteile, die dieses System bietet, liegen klar auf der Hand. Der Wohlwäter hat sich weder der Mühe des Einkaufs noch der des Versands zu unterziehen, während für den Empfänger lästige zollamtliche Erklärungen und dergleichen Dinge mehr in Wegfall kommen. Der Verwandte oder Freund in den Vereinigten Staaten hat, möge nicht verfehlen, diese auf die „Food Drafts“ aufmerksam zu machen.

Die Privatangelegenheiten und die Reichstagswahlen. Am Samstag den 8. Mai, abends 7 1/2 Uhr, veranstaltete die Deutsche Volkspartei in der Aula des Museums II am Volkspark eine Versammlung, in der Herr Otto Thiel, der Vorsitzende des Gesamtverbandes der deutschen Angehörigen-Gewerkschaften, über das obige Thema sprach. Herr Thiel, der auch Leiter der sozialpolitischen Abteilung des D. H. V. ist, gilt als eine Autorität in Fragen der Angehörigenbewegung.

Verjährung von Handwerkerforderungen. Bekanntlich war während des Krieges der Lauf der Verjährungsfristen gehemmt. Durch Reichsgesetz vom 3. April 1920 sind diese Verjährungsfristen nunmehr vom 1. August 1920 ab wieder in Lauf gesetzt. Handwerker, deren Forderungen von der Verjährung bedroht sind, werden auf dieses Gesetz hierdurch aufmerksam gemacht.

In einer Reise nach Ägypten waren am Dienstag abend überaus zahlreiche Natur-, Kunst- und Geschichts-freunde einer Einladung unseres Mitbürgers, des Kaufmanns Schleicher, nach dem großen Kairo-Besuch gefolgt. Auch der wohltätige Zweck der Veranstaltung, deren Reinertrag den Hinterbliebenen gefallener Krieger zugute kommen soll, dürfte dazu beigetragen haben, daß der Saal erstreckt gefüllt war. Der Vortrag des Herrn Schleicher war ein fesselndes und inhaltlich wertvolles Bild einer Ägyptenreise, deren landschaftliche und historische Reize durch zahlreiche vom Vortragenden selbst aufgenommene Lichtbilder auf das wirksamste in die Erscheinung traten. In klugen, durch Sachlichkeit und Kenntnis auszeichneten Worten, die mit einem gewissen ersten Humor gewürzt waren, verstand es der Redner, von den glücklichen Zeiten zu erzählen, da man für billiges Geld mit einem schönen deutschen Schiff nach Alexandria fahren konnte. Land und Leute, die vortausendjährige Geschichte des alten Kulturlandes, Vergangenheit und Gegenwart wurden in gleich lebendiger Weise dargestellt. Der hohe Genuß, den der reich illustrierte Vortrag den Hörern und Zuhörern bot, und nicht zuletzt die trefflichen Schlussfolgerungen, die Herr Schleicher als Hoffnung auf die aufbauende, Völkerverbindende Arbeit des deutschen Kaufmanns und Volkes zog, kamen in den lebhaften Dankesbezeugungen zum Ausdruck, die ihm zuteil wurden.

Nassauischer Sängerbund. Am Sonntag, den 9. Mai, findet in Limburg in der „Alten Post“ zum ersten Male nach dem Kriege wieder ein Delegiertenkongress des Nassauischen Sängerbundes statt. Da jetzt die Zugverbindungen an Sonntagen wieder günstig sind, dürfte eine zahlreiche Beteiligung zu erwarten sein.

Zwei Raubüberfälle wurden in der Nacht zum Dienstag in der Nähe von Klostertal verübt. In beiden Fällen blieben die Räuber, es sollen ihrer drei in ausländischer Uniform gewesen sein, von denen einer eine Gesichtsmaske trug, ihren Dofrn die Revolver vor und raubten sie vollständig aus. In letzter Zeit wurde uns schon häufiger von räuberischen Überfällen an der Pfaffenstraße, in der Nähe der Jahnstraße und bei Klostertal berichtet. Die Polizei

schendet eifrig nach den Übeltätern. Abendsliche Spaziergänger, besonders Damen, werden zu äußerster Vorsicht ermahnt und handeln in ihrem eigenen Interesse, wenn sie die gefährlichen Gegenden bei Dunkelheit vermeiden.

Diebstahl. In der Nacht zum Dienstag wurden in einem Restaurant an der Kirchstraße Zigarren, Zigaretten, Cognak usw. gestohlen. Die Zigaretten waren hauptsächlich Marke „Nebula“, „Erlentron“, „Rübezahl“, „Da Capo“, „Kosmo“, der Cognak Marke „Kobach Uralt“ und „Schöneberger Kabinett“. Mitteilungen über den Verbleib an die Kriminal-polizei, Zimmer 21, erbeten.

Kurhaus :: Theater :: Vorträge :: Vereine usw.

Kass. Landestheater. Die nächste Aufführung von „Heders Heen-Ober“ (Dietrich) findet Donnerstag, 13. Mai (Sim-melabtags) bei aufgehobenem Abonnement statt. Schriftliche Vorbestellungen nimmt die Theaterkasse schon jetzt entgegen.

Naturforsch. u. v. d. V. In der letzten Monatsversammlung wurde u. a. folgende Wanderung beschlossen: Sonntag, den 9. Mai durch das Rietal, Kaiser Friedrich-Eiche, Sonnenberger Schützenhaus (Kaisersaal); durch den Wald nach Rimbach (Wald); auf dem Waldwege über Sonnenberg zurück. Treffpunkt: Kriegerdenkmal; Abmarsch pünktlich 2.30 Uhr. Gänge, wie immer, sehr gelehrt.

Aus den Vororten.

Biebrich.

Vermiſt wird seit einigen Tagen der Konful Rudolf Witte, geboren am 21. Oktober 1872 zu Kanten bei Essen. Der Vermisste war seither in der Landes-Ärzten- und Pflegeanstalt Biebrich verpflegt und ist infolge einer als geistig entlassen worden. Bei seinen Verwandten Herr Witte er weitere Erholung suchen. Am 22. April hat der Herr die Wohnung verlassen und ist seitdem nicht wieder zurückgekehrt. Es wird vermutet, daß er sich vielleicht ein Ver-dienst angetan hat. Ein weiterer Bericht bestätigt diese Vermutung. Nach ihm ist die Leiche des Vermissten bei Biebrich gefunden worden.

Der Bischof von Limburg wollte am Montag und Dienstag in unserer Stadt. Unter dem Geländ der Glocken wurde er in feierlichem Zuge in die St. Marienpfarrkirche geleitet. Am Dienstag fand durch ihn die Firmung der Kinder von Biebrich und Schierstein statt.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

ht. Frankfurt a. M., 4. Mai. Die hiesigen Theater haben trotz der hiesigen Unterhaltung in Höhe von rund 900 000 Mark noch mit einem sehr betrags an rechnen, der Ende Januar d. J. bereits mehr als eine Million Mark betrug.

ht. Offenbach a. M., 4. Mai. Ein Straßentel-regen von unerhörter „Dichte“ ist wegen Nichtablieferung der vorgeschriebenen Mengen über den Landkreis Offenbach niedergegangen. Nach Feststellungen betragen die Schäden in Rahlheim 40 000 Mk., in Rumpenheim 12 000 Mk., in Biebrich 27 000 Mk., in Oberhofen 12 000 Mk., in Heusenstamm 4400 Mk. Die Gesamthöhe der Entschädigungen soll im Landkreis rund 300 000 Mk. betragen. Die von den Strafen betroffenen Gutsbesitzer und Landwirte haben geschlossen dagegen Protest erhoben und verlangen sofortige Zurückziehung der Strafen und erklären, daß sie jede Arbeitsleistung in fremden Betrieben einstellen und sie weigern sich, das durch die Kürzung der Selbstverlängerung anfallende Brotgetreide zur Ablieferung zu bringen.

Gericht und Rechtspflege.

DZ. Kettenhandel mit Wein. Das Bachergericht in Frankfurt (Hals) hat nach mehrmaligen Verhandlungen wegen Kettenhandels mit Wein zehn Angeklagte zu Gefängnisstrafen von je 14 Tagen bis sechs Wochen und zu Geldstrafen von 500 bis 30 000 M. verurteilt. Ein Angeklagter wurde freigesprochen, weil bei ihm allein ein fester Kaufauftrag vorlag, während die anderen den Wein weiterverkauften, ohne ihn dadurch dem Verbrauch näherzubringen. Das Gericht stellte überdies fest, daß es in diesem ersten großen Weinfettenhandelsprozeß Milde habe walten lassen, um die beteiligten Kreise zu warnen. — Von anderer Seite wird hiermit mitgeteilt, daß es sich um eine „Schiedung“ von 19 Fuder Wein handelt, bei der das für 8400 M. erstandene Fuder Rotwein durch die „Tatigkeit“ der Angeklagten auf 70 000 M. verteuert wurde.

Vermischtes.

Eine Mißgeburtenin von Blumenau gestorben. In Blumenau in Südbraunfels starb am 18. März im Alter von 94 Jahren Frau Johanne Schreiber, die mit aus den

Aber Vera lehnte ab. Erstens fand sie Hildens Entschluß sehr begreiflich, zweitens hatte sie den Kopf voll mit anderen Dingen.

Sie machte ihr immer größere Sorgen. Sie sah manchmal erschreckend spitz und mager aus und war dabei von einer unheimlichen Lebendigkeit. Alles, was es nur gab, jeden Wohlthatigkeitsteil, jede Premiere, jedes Rennen im Prater mußte mitgemacht, jede Einladung angenommen werden. Und es gab deren sehr viele, seit in den Zeitungen so viel die Rede war von Rolands „Samson“.

Man bildete sich schon im Vorhinein der Frau des auf-geliebten Sterbes, und von war sehr bereit den Ruhm ihres Mannes pränumerando zu genießen.

So war man den ganzen Tag fast unterwegs. Roland sah Vera in diesen Tagen nur flüchtig auf Augenblicke. Auch er war beinahe immer in Anspruch genommen, teils in der Redaktion, teils auf den Proben, teils durch den Verkehr mit allerlei berühmten, zu dem Winhold ihn zwang.

Nun wirtschaftete sie mit Betty und einer Schneiderin herum hinter verschlossenen Türen.

Vera Holmenslag, die ein einfaches Kleid trug, sah indes wartend im Spiegel. Sie hatte den ganzen Tag vor Aufregung kaum gewußt, was sie tat und sprach. Würde er Erfolg haben? Und wenn nicht — wie würde er es tragen? Vielleicht erwartete das Publikum zu viel und war darum zuletzt enttäuscht? Die Zeitungen hatten ja in den letzten Tagen durch allerlei geschäftlich illustrierte Notizen die Erwartungen so hoch gespannt.

Da trat Roland Meister ein. Vera erschrock, als sie in sein Gesicht blickte, das so bleich und vergrämt ausah. Die Schrift vieler heimlicher Leiden hatte ihm einen fremden Ausdruck gegeben. Etwas zugleich Verfallenes und unruhig Gespanntes. Und die schönen Träumereien sahen so müde aus — ganz erschöpft.

(Fortsetzung folgt.)

ersten Auswanderern gehörte, die feinerzeit Blumenau gründeten.
Entdeckung von Naphtha-Quellen. Die die Prager Blätter melden, wurden in der Slowakei so mächtige und ergiebige Naphtha-Quellen entdeckt, daß die Republik dadurch nach sachverständigen Schätzungen vollständig von der Petroleum- und Naphtha-Einfuhr aus Polen, Rumänien und sogar auch aus Amerika unabhängig gemacht wird.

Freier Meinungs-austausch.

Als „Freier Meinungs-austausch“ gekennzeichneten Veröffentlichungen sind nicht als Auslassungen der Schriftleitung aufzufassen. Die Verantwortung für dieselben nur die prägedruckte Verantwortung.

Unausgenutzt.

Aus unserem Vortragskreis erhalten wir die nachstehende Anregung, ein Beitrag zur Lösung der Nahrungsfrage zu leisten; es ist zu wünschen, daß der Vorschlag eines Sachverständigen entsprechend gewürdigt wird. Schriftlich.

Jedesmal, wenn mich mein Gang durch den Kurpark den sprudelnden Rambach entlang führt, empfinde ich das Bedauern, dieses zur Salmonidenzucht so vortreffliche Gewässer unbelebt dahinfließen zu sehen. Nach meinen Erfahrungen in deutschen Gauen, geschöpft aus weit wertvolleren Bächen, eignet sich unser lustiger Bach ganz vorzüglich zur Zucht, sowohl der Forelle als des Saibling. Man lasse doch ab von dem Vorurteil, Salmoniden beanspruchen reiß fristkaltes und gut geklärtes Wasser; im Gegenteil, die besten Erfolge hatte ich, wo lange, träge fließende Bachstrecken, als die eigentlichen Nahrungskammern, mit schnellfließenden Strecken abwechselten. Der Rambach könnte sogar mit Hinblick auf die reichbewachsenen Ufer ganz besonders reich an Nahrung sein, so daß zweijährige Salmoniden bestimmt Portions-, d. h. Speisegröße, erreichen. Die häufigen kleinen Brechwehren schaffen Sauerstoff und Appetit in Hülle und Fülle, das Gefälle und der feine Grund genügende Nahrung, falls diese je geboten. Beforgnis vor den oft reichenden Wassermengen

ist unbegründet; die Forelle frisst, wenn auch mal aus ihrem Revier und Standort gewinkt, bald wieder aufwärts und stellt sich wieder ein; kein Unglück, wenn unten- und obenwohnende Anlieger mal ein Fischchen erwischen — im ganzen dürfte der Verlust gering sein. Versetze und Schutzpläne sind unbedenklich; das Ufer leicht geschaffen, schon ein Stein, ein Ast schafft solche. Ein Entwischen nach oben sowohl wie nach unten ist unsicher; abwärts zu verbinden. Wenn i. B. im Brandenburgischen Fischereiverein gehaltenen einschlägiger Vortrag erzielte eine Bekämpfung kleiner märkischer Bäche und Rinnale, meist mit gutem Erfolg. Gewässer, die sich mit unserm vorliegenden Bache in keiner Weise an Gleichheit messen konnten. Der einige Kilometer lange, 2-4 Meter breite Rambach dürfte schon in zwei Jahren eine Ernte von mindestens 3000 Kilo Forellen (oder Saiblingen) ergeben. Das scheint mir viel; an einzelnen vorhandenen Wehren können gut und gern 500-1000 Fische fischen und sich nähren; abwärts bewährte sich das Wasser bereits und es wurden aus demselben wiederholt Forellen, harte Forellen, geangelt und entnommen.

Reicht noch der allerdings wunde Punkt des Schubes; der ist natürlich mehr als je erforderlich. Ich sollte aber meinen, in Anbetracht einer so reichen, ergiebigen und rentierenden Nahrungsquelle kann dies kein Hindernisgrund sein; auch ließe sich außer menschlicher Bewachung durch mechanische Mittel, die ein unersetzliches Angeln a. B. ausschließen, hinreichender Schutz unsicher schaffen. Jedemfalls sind meines Erachtens irrtümliche Gründe nicht zu finden, die Gelegenheit, hier eine ergiebige Einnahme- und Nahrungsquelle zu schaffen, weiter unausgenutzt zu lassen.
Hittmair, a. D. Schmidt, Rambach.

Hauswirtschaftlicher: Bernhard Grotzsch.
Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: B. Grotzsch;
für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung- und volkswirtschaftlichen Teil:
H. C. Ellinger; für Stadt- und Landverhältnisse, Gericht und Sport: Heinz Grotzsch; für die Angelegenheiten: J. G. Grotzsch;
Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G.m.b.H.
Sämtlich in Wiesbaden.

Berliner Börse.

Berlin, 5. Mai 1920.

	V.K.	L.K.		V.K.	L.K.
Kriegsanleihe	79.75	79.75	Deutsche Erdöl	811. —	795. —
4 Reichsanleihe	75.90	76. —	Deutsche Linien	325. —	325. —
5. — do.	67.75	67.80	Deutsche Wa'fen	418.50	414.50
6. — do.	74.50	74.75	Deutsche Zigaretten	319. —	315. —
7. — do.	76. —	76.25	Harroser	307. —	305. —
8. — do.	63.50	63.50	Hochster Farbwerke	345.50	345. —
9. — do.	60. —	59.90	Kali Ascherlehen	424. —	421. —
Schantung	532. —	533. —	Koch, Cellulose	220. —	219.50
Lombarden	40.25	38.75	Lahnwer	276. —	272.50
Hamburg-Amerika	189.50	185.12	Lausitzer	270. —	257.87
Nord Lloyd	183. —	190. —	Landes Eisenw.	287. —	273. —
Berl. Handelsbank	200. —	200. —	Oberschles. Eisen	279.50	275. —
Darmstäd. Bank	159. —	160.50	Phosph.	459. —	454. —
Deutsche Bank	312. —	312. —	Rheinische Metall	291. —	295. —
Disconto Commandit	218.50	219.25	Rhein. Stahlwerke	377. —	373. —
Dresdner Bank	190. —	192. —	Riesbeck Montan	370. —	367. —
Adlerwerke	265. —	263. —	Schackert	200.25	193.50
Algem. Elektr.	343. —	345. —	Siemens & Halske	331.50	314.75
Radische Anilin	533. —	530. —	Ver. Olin. Rottw.	314. —	307.50
Bergmann Elektr.	249.75	253. —	Westereg. Alkali	745. —	739. —
Bochumer Guss	329.87	320. —	Zellstoff Waldhof	291.75	295. —
Baderus	342.25	343. —	Nonguina	830. —	795. —
Chem. Griseheim	320. —	325. —	Otavi Mines	1727. —	910. —
Chem. Albert	624.25	624.50	Otavi Gennsch.	653. —	654. —
Daimler Motoren	265. —	250. —	Türkische	520. —	503. —
			Unqar. Kronrente	—	35. —

Berlin, 5. Mai.

Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für

	4. Mai 1920	5. Mai 1920	Preis
Holland	2023. —	2027. —	1998. —
Brüssel - Antwerpen	359.60	357.40	355.67
Nürnberg	1053.78	1055. —	1047.75
Dänemark	921. —	931. —	924. —
Schweden	1173.75	1176. —	1157.75
Helsingfors	292.20	292.80	292.20
Italien	247.75	250.25	252.75
London	213.25	214.25	209.75
New-York	55.02 1/2	55.22	54.27 1/2
Paris	337.65	338.30	333.65
Schweiz	981.50	983.50	970. —
Spanien	934. —	936. —	925. —
Oesterreich - Ungarn	20.98	21.02	20.23
Wien (in Deutsch-Oesterr. abgestempelt)	26.22	26.28	25.97
Prag	87.40	87.50	87.65
Budapest	23.97	24.03	24.47

JACOB STÜCK
NACHFOLGER
WEINBRENNEREIEN
HANAU AM.



3
führende Marken:
Goldstück
Edelstück
Urstück
REINER WEINBRAND

„SANSsouci“

Führende Wein- und Tee-Diele Wiesbadens.

Spiegelgasse 5, I. Etage. 2 Minuten vom Kurhaus u. Landes-Theater. Spiegelgasse 5, I. Etage.

Donnerstag, den 6. und Freitag, den 7. Mai 1920,
ab 4 Uhr:

Frühlings-Fest

unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Eintrittskarten: **Mk. 10.—** bei Born & Schottenfels und im Büro der Direktion.
Telefon 6267 Nebenstelle.

Der Magistrat. J. B.: Dr. Deh.

Freigegebene und antike Möbel, Gemälde neu und alt, Porzellan und and. Leinwand, Dekorationsgegenstände, Porzellan und Kristalle, Vorhänge, Port., Tischdecken, Bett- und Tischwäsche, Bedeckungen ufm. kauft ges. hohen Preis C. Klapper, Friedrichs-Str. 1. A. Teich. 1827.

Die Benachrichtigung (Wahlkarte) ist sorgfältig aufzubewahren, da sie bei der Wahl als Ausweis zu dienen bestimmt ist.